

ZK betonte, „besteht bei entsprechender Produktivitätssteigerung in der Volkswirtschaft durchaus die Möglichkeit, im Laufe dieses Planjahres noch weitere sozialpolitische Maßnahmen ins Auge zu fassen“. Diese Steigerung der Produktivität wird in dem Umfang erreicht, wie es gelingt, alle Vorzüge der sozialistischen Produktionsverhältnisse immer umfassender auszunutzen, wie es gelingt, die schöpferischen Potenzen aller Arbeiter, Meister, Wissenschaftler, Techniker und Ökonomen zielstrebig und unbeirrbar auf die Lösung der vom IX. Parteitag gestellten Aufgaben zu konzentrieren.

Wahlversammlungen  
sind breites Forum  
aller Werktätigen

An den Wahlversammlungen, besonders der Gruppen und der Abteilungsgewerkschaftsorganisationen, sollen alle Gewerkschafter teilnehmen, denn es gibt kein breiteres Forum, um 'mit der ganzen Klasse und mit allen Werktätigen die vor uns stehenden anspruchsvollen Vorhaben zu diskutieren. Konkret und sachbezogen, entsprechend den betrieblichen Schwerpunkten, sind Schlußfolgerungen für die Lösung der Aufgaben zu ziehen, ist der Kampf zu organisieren, um den Volkswirtschaftsplan 1976 gezielt zu überbieten sowie den Plananlauf 1977 gut vorzubereiten.

Planerfüllung, das ist zuverlässiges Realisieren aller wissenschaftlich-technischen Vorhaben, Erreichen und Überbieten der Ziele zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, bessere Qualität der Erzeugnisse, das ist schließlich Vertragstreue beim Absatz der Erzeugnisse, die zuverlässige Lösung der Außenhandelsaufgaben und die im Plan vorgesehene Senkung der Kosten.

Deshalb ist es wichtig für unsere Genossen im FDGB, die Initiativen der Gewerkschafter im sozialistischen Wettbewerb darauf zu orientieren, allseitig den Plan zu erfüllen. „Erst eine allseitige Erfüllung gewährleistet eine kontinuierliche und dynamische wirtschaftliche Entwicklung“, betonte der Generalsekretär unserer Partei, Genosse Erich Honecker, auf der 2. Tagung des ZK.

Der Wettbewerb ist das  
Hauptfeld der Aktivität

Daraus ergibt sich für die Partei- und Gewerkschaftsorganisationen die Aufgabe, die vielfältigen Wettbewerbsinitiativen und -methoden — die altbewährten und die nach dem IX. Parteitag entstandenen — so zu verallgemeinern und zu fördern, daß sie den gesellschaftlichen Erfordernissen entsprechen. Diese Initiativen sind durch eine qualifizierte Führungstätigkeit der Parteiorganisationen und durch ihren Einfluß auf die Wirtschaftskader immer zielstrebig auf die weitere Intensivierung der Produktion zu lenken. Dabei ist von den Genossen genau zu überlegen, in welchem Industriezweig, in welchem Betrieb oder in welcher Abteilung welche Wettbewerbsmethoden am erfolgreichsten angewendet werden können.

Besonderes Augenmerk gilt solchen Aktivitäten, die der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts als dem Hauptfaktor der Intensivierung dienen, so die Arbeit nach persönlich- und kollektivschöpferischen Plänen zur überplanmäßigen Steigerung der Arbeitsproduktivität in den Fertigungsbereichen und die persönlichen Pläne oder Ingenieurpässe der Angehörigen der Intelligenz.

Alle Faktoren der Inten-  
sivierung erschließen

Gegenstand der Diskussion in den gewerkschaftlichen Wahlversammlungen sollte auch sein, solche Wettbewerbsmethoden weiter zu qualifizieren, die der Erschließung der verschiedenen Intensivierungsfaktoren dienen — zum Beispiel eine bessere Grundfonds- und Materialökonomie, die Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse und der Effekti-